

Rindenkompst als Einstreu

Neues Stallkonzept in Zaisersweiher

Liegeboxen sollten es nicht sein, Tiefmist oder Tretmist auch nicht. Da kam Lukas Förster auf die Idee mit dem Kompost. Seit letztem Jahr landet nun kompostiertes Häckselmaterial aus dem Wald im Kuhstall der Familie Förster in Zaisersweiher. Vater Wilfried und Mutter Dorothea tragen das Konzept ebenso mit wie Ehefrau Julia. Eine weiche Unterlage für die Kuh, die die Gelenke schont, Einstreu, die das Euter nicht verschmutzt, und die Möglichkeit für die Kühe, sich hinzulegen, wo sie wollen und ungehindert wieder aufstehen zu können – das war die Idee. „Ob das auch im Winter so gut funktioniert, wie es soll, muss sich erst

noch zeigen“, dämpft der junge Agraringenieur allzu euphorische Erwartungen.

Zweimal am Tag fährt er mit dem Grubber durch den Stall, damit der frische Mist untergemischt wird. In den Sommermonaten ist das einfach, da die Kühe den ganzen Tag auf der Weide sind, nur wenn es zu heiß wird, kämen sie in den Stall. „Im Winter und an den Zellzahlen wird sich zeigen, ob das auf Dauer funktioniert“, sagt Lukas Förster.

Der Bau des Kompoststalls wurde im Rahmen der Europäischen Innovations-Partnerschaft (EIP) gefördert. Die Ansprüche an den Kuhkomfort, die damit verbunden sind, werden auf dem Bioland-Betrieb mit Weidehaltung leicht erfüllt. Dass die Fressplätze größer sein müssen und jeder zweite Platz abgetrennt sein muss, passe zudem gut zu den be-



Im Stall von Familie Förster in Zaisersweiher liegen die Kühe auf kompostierten Rindenhäckseln. | Foto: Gebhard

hornten schwarzbunten Kühen, erklärt Christine Kutter vom Landwirtschaftsamt bei der Stallbesichtigung. Eine weitere Bedingung für die Förderung war die wissenschaftliche Begleitung, die die Hochschule Nürtingen unter der Leitung von Prof. Barbara Benz übernimmt. Zu diesem Zweck wurden Kameras im Stall installiert. Auch das Landwirt-

schaftsamt zeigt großes Interesse an dem Betrieb und hat ihn im Rahmen einer Lehrfahrt besichtigt. Amtsleiter Jürgen Krepp ist beeindruckt vom Tatendrang der Familie und davon, „wie schnell das in Gang gebracht wurde“. Sein Lob kommt bei der Familie gut an. „Wir haben uns gut betreut gefühlt“, geben die Försters zu Protokoll. | Bettina Gebhard ■

UNKRÄUTER EINFACH AUFESSEN



DER SPIEGEL
WISSEN
Bestseller



Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Unkräuter – sie nisten sich ungefragt im Garten ein, machen sich unverschämt breit und kosten viel Zeit und Nerven.

Dieses Buch zeigt auf amüsante Weise, wie man die ungebetenen Gäste auf natürlichem Weg loswerden oder einfach aufessen kann. Denn: Erstaunlich viele Pflanzen eignen sich vorzüglich als leckere Wildkräuter.

Und mal ehrlich: Wenn die lästigen Wucherer schon da sind, können sie sich auch gleich in der Küche nützlich machen.

Der Giersch muss weg! 28 Unkräuter bekämpfen oder einfach aufessen.

50 frische Wildkräuter-Rezepte. S. Hansch, E. Schwarzer. 2019. 128 Seiten, 98 Farbfotos, Klappenbroschur. ISBN 978-3-8186-0647-3. € 16,95 [D]

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder unter www.ulmer.de